

598/AB
ELISABETH KÖSTINGER vom 04.06.2018 zu 599/J (XXVI.GP)
Bundesministerin

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0042-RD 3/2018

Wien, am 04. Juni 2018

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Michael Bernhard, Kolleginnen und Kollegen vom 04.04.2018, Nr. 599/J, betreffend Weltumwelttag 2018

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Michael Bernhard, Kolleginnen und Kollegen vom 04.04.2018, Nr. 599/J, beantworte ich, nach den mir vorliegenden Informationen, wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Sind seitens des Ressorts Aktionen am Weltumwelttag geplant und wenn ja,*
 - a) welche?
 - b) wo und von welchen Akteuren werden diese durchgeführt?
 - c) welche Kosten sind dafür budgetiert?
 - d) gibt es eine vom Ressort anderweitig geplante Kampagne, mit der man sich dem UNEP-Schwerpunkt #BeatPlasticPollution anschließt und diesen unterstützt?

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus plant am Weltumwelttag 2018, der am 5. Juni stattfindet, wie schon in den vergangenen Jahren auch, ein Zeichen für Umweltschutz zu setzen. Es ist bereits langjährige Tradition, dass am Weltumwelttag Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer sowie Partnerinnen und Partner des Österreichischen Umweltzeichens gemeinsam den „Umwelt-Zeichen-Tag“ begehen. Rund um diesen Tag setzen engagierte Unternehmen und Bildungseinrichtungen ein Zeichen für bewussten Konsum, umsichtigen Umgang mit Ressourcen, nachhaltiges Wirtschaften sowie „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Die Vielfalt an Aktivitäten ist dabei groß: In Tourismusbetrieben mit dem Umweltzeichen werden Gäste beispielsweise besonders auf regionale Lebensmittel



BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS

1010 Wien, Stubenring 1, T +43 1 71100-606708, F +43 1 5131679-5000, elisabeth.koestinger@bmnt.gv.at

bmnt.gv.at

hingewiesen, es gibt spezielle Buchungsrabatte, Sternfahrten mit E-Bikes, Informationen zu einem nachhaltigeren Lebensstil und vieles mehr. Handelspartnerinnen und Handelspartner bieten Rabatte auf ausgezeichnete Umweltzeichen-Produkte und im Bildungsbereich geht es um bewussten Umgang mit wertvollen Ressourcen. Die beschriebenen Aktionen stellen freiwillige Leistungen der Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer sowie Partnerinnen und Partner dar, es erfolgen keine gesonderten Beauftragungen von Seiten des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Das Umweltzeichen-Netzwerk umfasst derzeit mehr als 1.000 Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer aus verschiedensten Branchen und Bildungsbereichen, mehr als 4.360 Produkte sind derzeit ausgezeichnet. Dazu zählen beispielsweise auch mikroplastikfreie Kosmetika und Reinigungsmittel.

Zudem wird im Rahmen des Weltumwelttages ein Schwerpunkt im Bereich Social Media auf diese Thematik gesetzt.

Zu Frage 2:

- *Sind seitens des Umweltbundesamtes Aktionen zum Weltumwelttag geplant?*

Das Umweltbundesamt plant keine gesonderten Aktivitäten zum Weltumwelttag 2018.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Global betrachtet ist die Frage der Verschmutzung mit Kunststoffen eine, die in letzter Konsequenz vor allem die Meere gefährdet, was den Binnenstaat Österreich nur mittelbar betrifft. Welche Maßnahmen setzt das Ressort konkret bzw. welche Maßnahmen sind geplant, um den Kunststoffeintrag in unsere Gewässer zu verringern?*
- *Wird das BMNT das Thema globaler Verschmutzung mit Kunststoffen und die Vermeidung im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft thematisieren und wenn ja,*
a) *in welcher Form?*
b) *mit welchen anderen EU-Mitgliedsstaaten werden hier konkrete Kooperationen geplant?*

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ist im Bereich Plastik und Mikroplastik seit Jahren aktiv. In Kooperation mit relevanten Akteurinnen und Akteuren wurden bereits Initiativen betreffend die Reduktion von Einträgen von Plastik und Mikroplastik in die Umweltmedien und schließlich in die Meere gesetzt, beispielsweise im Rahmen des 10-Punkteprogramms für die Qualität der Donau.

Auch forciert das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus einen europaweiten Ausstieg aus Mikroplastik, vor allem in den Produktgruppen Kosmetika und Reinigungsmittel. Diesbezüglich hat Österreich bereits 2014 eine Diskussion in Brüssel beim Umweltrat angestoßen. Wie bereits 2016 führte das Umweltbundesamt im Auftrag des Ministeriums auch im Jahr 2017 diesbezügliche Marktuntersuchungen durch: Es bestätigte sich, dass bereits Erfolge beim freiwilligen Ausstieg erzielt wurden, dennoch besteht großer Handlungsbedarf.

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus setzte sich im Einklang mit dem Regierungsprogramm dafür ein, dass die Europäische Kommission eine ambitionierte Plastikstrategie auf Ebene der Europäischen Union ausarbeitet. Die Strategie wurde im Jänner 2018 veröffentlicht und enthält konkrete Handlungsmaßnahmen, die wir gemeinsam umsetzen werden.

Im Rahmen der Ratspräsidentschaft wird das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus mit seinen Partnerinnen und Partnern zahlreiche Veranstaltungen organisieren, die die Themen Plastik und Mikroplastik in den Mittelpunkt der Diskussion stellen. Zudem brachte sich das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus bereits auf internationaler Ebene aktiv bei dem Thema ein (beispielsweise im Rahmen der Vereinten Nationen).

Zu Frage 5:

- *Sind Ihnen Projekte bekannt, die mit österreichischen Entwicklungshilfegeldern durchgeführt werden, um Kunststoffverschmutzung in Entwicklungsländern zu verringern?*

Im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus werden derzeit keine Projekte zur Kunststoffvermeidung in Entwicklungsländern durchgeführt.

Die Bundesministerin

